

paragraphen nie in Berührung zu kommen. Seinem Sohn hinterließ er zwei Millionen, der, geschäftstüchtig wie sein Vater, die dritte hinzu erwarb.

Carfew fuhr vergnügt nach London zurück. Das war ein Abenteuer nach seinem Herzen. Vergnügt vor sich hinpfeifend, betrat er sein Zimmer im Blenheimhaus — er bezahlte zwanzig Schilling die Woche für diese fürstliche Unterkunft — und vergnügt pfeifend drehte er den Hahn seines privaten Schwimmbassins auf, um ein Bad zu nehmen.

* * *

Drei Tage später erschien Carfew im Büro der Manhattan Deeps. Dies war der Name einer der besten Johannishurger Goldminen, deren Direktor und Aufsichtsrat Lord Kullug war. Carfew hatte sich über die Gesellschaft informiert und herausgefunden, daß die Gehälter der Unterdirektoren tausend Pfund pro Jahr betragen.

„Höchstwahrscheinlich wird er mir so einen Posten antragen“, sagte er sich, „und mir auch einige Aktien überlassen.“ Carfew hatte einige Zeilen an Lord Kullug geschrieben, in denen er seinen Besuch anmeldete, und vom Sekretär eine dahingehende Antwort erhalten, daß Lord Kullug sich freuen würde, Mr. Canfam am Donnerstag zu empfangen. Der junge Mann ärgerte sich sehr darüber, da er nicht Canfam, sondern Carfew hieß.

Pünktlich traf er im Büro der Lombard Street ein. Er wurde in den Empfangsraum geführt und von dort nach ziemlich langer Wartezeit durch einen Gang vor eine Tür aus Rosenholz, an die der Angestellte respektvoll klopfte. In der Mitte des großen Raumes lag ein Teppich, auf diesem stand ein Schreibtisch und hinter ihm in einem bequemen Sessel saß Lord Kullug.

Der Millionär nahm die Brille ab und nickte Carfew zu. „Nehmen Sie Platz, Mr. — hm — — ach so — Mr. Carfew — es tut mir leid, daß ich Sie nicht eher sprechen konnte.“

Er sah nach der Uhr. „Noch ein bißchen zu früh zum Essen. Jetzt erzählen Sie mir mal bitte etwas von sich. Ich fühle mich Ihnen gegenüber verpflichtet und möchte Ihnen gern irgendwie behilflich sein.“

Das waren Worte nach Carfews Herzen, und er begann Lord Kullug allerlei über sich selbst zu erzählen, sprach von diesem, deutete jenes an und ließ schließlich durchblicken, daß er — Carfew — zu der Art Männer gehörte, ohne die eine große Gesellschaft nicht leben könnte. Daß verschiedene der größten Citygeschäfte sich unendliche Mühe gäben, seine, Carfews, Dienste im Aufsichtsrat zu sichern, streifte er nur so nebenbei.

„Wir wollen essen gehen“, sagte Lord Kullug, und sie fuhren im prächtigen Auto des Millionärs nach dem Savoy. Auf der kurzen Fahrt wies unser Freund auf die enormen Vorteile hin, die gerade seine Jugend

bot, sprach von dem großen Einfluß, den sein Name auf die Presse ausübe, den er bedauerlicherweise noch niemals gänzlich ausgenutzt hätte. Er gab bescheiden zu, daß er keinerlei Direktorposten angenommen hätte, weil es ihm vor allen



Carfew überlegte einen Augenblick, dann . . .